

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

7. Jg. Nr. 26/2013 ACHTZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 04.08.2013

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 04.08. ACHTZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in Sülml mit Verabschiedung von Pfarrer Andreas Müller

11.00 Uhr Hochamt in der Stiftskirche von Kyllburg

Montag 05.08. Vom Wochentag - Weihetag der Basilika S. Maria Maggiore

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 06.08. Verklärung des Herrn

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Mittwoch 07.08. Vom Wochentag - Hl. Papst Xystus II.

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Steinborn

Donnerstag 08.08. Hl. Dominikus, Ordensstifter

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Freitag 09.08. Hl. Schwester Teresa Benedicta vom Kreuz (Edith Stein)

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Samstag 10.08. Hl. Laurentius

17.30 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Oberkail

17.30 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Auw

Sonntag 11.08. NEUNZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Schwester Waltrud sowie für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Steinhauser (Speicher)

KRAUTWISCHTAG 2003. Am Krautwischtag vor 10 Jahren (17. August) haben das Gnadenbild der Muttergottes von Auw in der Prozession durch den Ort getragen: Maria Koster, Margret Follmann sowie G. Maria Haus und Monika Christina Haus aus Bitburg. Die gleichen Mädchen hatten auch im Jahr zuvor (2002) die Muttergottes getragen.

Zwölfkueser Pilger und Pilgerinnen trugen sich 2003 eigenhändig in das alte Auwer Wallfahrtsbuch aus dem Jahre 1712 ein. 2003 war das Jahr, in dem der letzte Auwer Pastor Eduard Haas (1962-2003) zum letzten Mal am Krautwischtag in der Prozession mitging und das Festhochamt feierte.

TAGESGEBET AM LAURENTIUSFEST.

Barmherziger Gott,

*die glühende Liebe zu dir hat dem heiligen Diakon Laurentius die Kraft gegeben,
dir und den Armen treu zu dienen und furchtlos für dich zu sterben.*

Hilf uns, dich zu lieben, wie er dich geliebt hat,

und den Armen zu dienen, wie er ihnen gedient hat.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GEBURTSTAGE im August. Am 5. August wird Frau Johanna Gierens (Rotlaystraße 18) 81. Am 19. August kann Schwester Ansfrieda im Schwesternheim in Auw ihren 84. Geburtstag feiern. Beiden herzlichen Glückwunsch.

DICHTERSTIMMEN ÜBER AUW AN DER KYLL (3)

In loser Folge bringt der St.-Elisabeth-Bote Gedichte über Auw, das Kylltal und die nähere Umgebung (vgl. St.-Elisabeth-Bote 24/2013). Die Reihe wurde eröffnet mit dem Drei-Jungfrauen-Gedicht von Peter Zirbes aus Niederkail (24/2013). Der evangelisch gewordene Dichter hatte die Sage in der Weise umgeformt, dass die Mutter Gottes darin nicht mehr vorkam. Ein eifriger Leser des St.-Elisabeth-Boten hat daraufhin zur Feder gegriffen. Er hat die Verse von Peter Zirbes umgeschrieben und eine "katholische" Fassung geschaffen. Das ist ihm gut gelungen. So ist ein neues Gedicht entstanden, das die alte Auwer Sage von den Drei Jungfrauen auf dem Esel neu nacherzählt. Mit Zustimmung des Autors, der nicht genannt werden möchte, wird dieses neue Drei-Jungfrauen-Gedicht hier erstmals veröffentlicht.

DIE SAGE DER DREI JUNGRAUEN VON AUW.

Frei nach Peter Zirbes

(in einer katholischen Version)

1. *„O Muttergottes im Himmelreich!“
So flehten in Tränen zerflossen,
Am Felsrand drei edle Jungfrauen bleich,
Von Dagoberts Rotte umschlossen,
Verfolgt von des lüsternen Königs Wut.
Zum Rand einer Felswand hoch über der Flut
Der Kyll, deren Wasser geschwollen
Erbrauste in drohendem Grollen.*
2. *Wohin sie auch blicken, Verderben und Weh,
Kein Trost für verzagende Herzen.
Doch steigt ihr gläubiges Beten zur Höh,
Zur Mutter der Gnaden und Schmerzen:
Sie beten wie stets in jeglichem Leid:
„Maria, in deiner Barmherzigkeit
Hilf, Mutter, in dieser Stunde!
Bewahr uns, wir gehen zugrunde!“*
3. *Es droht hier die Schande, dort wartet der Tod,
Nicht Zeit ist's lange zu wählen.
Doch ehe sich gläubige Seelen in Not
Mit bangem Zweifeln zerquälen,
Sind sie entschlossen zum Tode bereit
Und gegen den ruchlosen Angriff gefeit
Anstatt zu des Königs Gelüsten
Geschändet das Leben zu fristen.*
4. *Ein Eselein brav ihre Bündel trug:
Jetzt beut es willig den Rücken.
O Himmel, kaum haben sie Zeit genug,
Schon naht mit gierigen Blicken*
- Die Schar der Häscher, schon greift eine Hand.
„O hilf uns Maria!“ Blickaufwärts gewandt
Gewagt wird, dass keiner dem wehre,
Der Sturz in die gähnende Leere.*
5. *Und jeglich Gefühl den Sinnen entweicht
Den atemlos ängstlichen Frauen.
Doch wundersam sinken sie federleicht
hinab auf die grünenden Auen.
O wie da die Seele sich dankend ergießt,
Das Herz für Maria in Inbrunst zerfließt!
Hoch oben am Fels auf dem Riffe,
Starrt staunend man außer Begriffe.*
6. *Da kam, noch befangen in heidnischer Nacht,
Das Volk aus den Hütten gelaufen,
Das Wunder bestaunend der himmlischen Macht
Und ließ sich bereitwillig taufen.
Denn Glaube erhellt das Dunkel der Brust,
Und Tugend zähmt Willkür und sündige Lust.
Die Frauen ein Kirchlein erbauen,
Dort lässt sich ihr Bildnis noch schauen.*
7. *Und, wo sie gewagt und geendet den Sprung,
Steh'n bis zum heutigen Tage
Zwei Kreuze zu ihrer Erinnerung
Als treueste Zeugen der Sage:
Das untere, wenige Schritte vom Ort,
Mit Bildnis der Sage; die Sage im Wort
Steht oben auf felsiger Stufe,
Samt Abdruck von Eseleins Hufe.*

